

Der zeitlich-vollkommene Megander/  
oder Große-Mann/

Als

Der wohlgerachene Jüngling

Augustus Christoph Meander/

Des weyland Edlen/ 2c.

Hn. Christian Ernst Meanders/

Hochfürstl. Sächs. Magdeb. wohlbestat. ge-  
wesenen Küchenmeisters/ nun seel.

Nach Tit.

Frauen Annen Margarethen/

gebohrner Albrechtin/

Ehlicher erster hertzliebster Sohn/

Nachdem Er im Jahr Christi 1658. den 27. Novemb. zu Nacht  
3 Viertel auf 10. Uhr in dieser Residentz-Stadt Halla/ gebohren/  
und den 29. Augusti, war der 13. Sonntag nach Trinitatis/ dies 1675sten  
Jahres/ früh zwischen 1. und 2. Uhr/ in dem 17. Jahr seines Alters/  
in Christo Jesu/ seelig verstorben/

Den folgenden 31. Augusti aber bey Christlicher Leichen-  
bestattung allhier zu seiner Leibes Ruhe beygesetzt und  
begraben wurde/

In Eil angesehen/ und auf Begehren zum Druck  
gegeben von

W. Christoph Buchen/ Pastorn an St. Ulrich  
und Scholarchen.

Bedruckt mit Salfeldischer Schrift.



**E** ist bald vollkommen worden/ und hat  
Jahre erfüllet. Also tröstete fromme Eltern  
hochbetrübtte Mütter/ über das frühzeitige  
sterben frommer und gerathener Kinder/ der Mei-  
ster des Buchs der Weißheit/ im 4. Capitel/ ist der  
13. Versicul. Zwart/ wie diese Rede des weisen  
Mannes überein komme mit so vielen Verheissungen/ welche Gott  
frommen und gehorsamen Kindern versprochen/ daß sie lange le-  
ben/ und ihnen darbey wohlgehen solle; das hat manches frommes  
Hertz bey Vater und Mutter/ nicht wenig bevrubiget. Hiero-  
nymus selbst/ in seinem Commentario über das 6. Cap. der  
Epistel an die Ephes. ist der 2. und 3. Vers/ da eben diese Verheis-  
sungen aus dem 20. Capitel des andern/ und 5. Capitel des fünften  
Buchs Moses/ von S. Paulo angeführet worden/ der kan beyde  
Texte nicht zusammen reimen/ Erkläret deswegen das Wort Vä-  
ter/ de Patribus in Christo, oder/ von unsern geistlichen Seelen-  
Vätern/ welchen man solle gehorsam leisten; das lange Leben und  
Wohlergehen/ de terra viventium, von dem ewigen Leben/ und  
was der gleichen Extravaganten mehr seyn/ Sintemal **G. D. T.**  
expresse von leiblichen Eltern redet/ auch causam & modum  
obediendi, wie und warumb man Eltern gehorsam seyn solle/ den  
Kindern zu Gemüthe führet/ wie Hieronymus von den Jüden  
selbst/ solches lernen können/ wenn er gewolt/ vide Sim. de Muis,  
in Var. Sacr. pag. 39. Calv. Marloratum, Gasp. Megandrum,  
Joh. Crocium, Ambros. Theophylact. it. Corn. à Lap. Gvil.  
Estium, & J. Bened. Justin. & in primis nostros, in Comm.  
passim. Ob nun wol fromme Vater- und Mutter-Herzen sich  
nicht wenig bekümmern/ wann ihre wohlgerathene Söhne vor der  
Zeit/



Kapsel 78 L 16.133 [42]

155

Zeit/ wie wir reden/ hinweg-geraffet und gerissen werden/ wie der-  
gleichen verruckte und gleichsam abgekürzte Verheissungen/ so wol  
an Seiten der überbliebenen Eltern/ als an Seiten der verstorbe-  
nen Kinder/ eigentlich anzusehen/ obs Zorn oder Gnade in Gottes  
Worte heisse: Jedennoch aber/ so hat allen solchen Kummer der  
Meister des Buchs der Weisheit/vorbauen wollen/wann er spricht:  
*dixit* S. ein solcher junger wohlgerathener Sohn/ wann er zeitlich  
stirbt/ so ist er bald vollkommen worden/ und hat viel Jahre erfül-  
let. Cornel. à Lapide ist mit andern über diesen Text bemühet/  
zu untersuchen/ ob *τελειωθεις*, consumtus, mortuus, defunctus,  
so viel/ als bald gestorben/ oder immolatus, consecratus, gloriâ  
& honore coronatus, Gott ergeben und mit Preis und Ehre  
gekrönet/ oder consummatus seu ad consummationem per-  
venit, er hat einige Vollkommenheit erlanget/heissen solle? Allein/  
und wie er selbst des Ambrosii Spruch/ hierüber/ ganz recht/  
anführet/ wenn er in des Keyser Theodosii Leichen-Predigt sa-  
get: Perfecta est ætas, ubi perfecta est virtus, Da ist ein voll-  
kommenes Alter/ wo vollkommene Tugend ist; Also hat er doch  
nicht berühren wollen/ worin solche gerühmte Vollkommenheit/  
eigentlich/ bestehe. Er führet zwar an/ zum Exempel/ Christum  
Iesum/ unsern vollkommenen Heyland/ Bruder und Seelig-  
macher/ aber/ wer kan diese Vollkommenheit/ seiner allervollkom-  
mensten Theologie und Leben/ erfüllen; Wiewol des Antonii  
de Padua, Francisci Xaverii, Aloysii Gonzagæ gerühmte  
Vollkommenheit billig ins Indianische Profess-Haus der Jesui-  
ten gehöret/ da wol eher Joseph Anchieta, zu einer Zeit/ Stun-  
de/ und/ so zu reden/ Augenblick/ zu S. Vincenz und 15. Meilwe-  
ges darvon zu Piratining in Brasilien/ mit unterschiedenen Per-  
sonen geredet und Krancke getröstet hat/ vid. Sebastian. Bereta-  
rium, welcher des Jesuiten Anchieta Lebens-Lauff heraus ge-  
geben/ als ein treuer Spieß-Geselle lib. 3. pag. 236. 237. Deswe-  
gen kurz! Gleichwie wir allhier/ durch den Gerechten/ Enoch  
nicht

nicht verstehen/Denn Er ist nicht gestorben/ sondern lebendig gen  
Himmel aufgenommen worden/ vid. Gvil. Estium hîc, & in  
cap. ii. Epist. ad Ebræ. Also heißet vollkommen seyn/ und viel  
Jahre erfüllen/ in der Erkänntniß JEsu Christi/ und heiligen Le-  
ben/ so weit kommen seyn/ daß/ wann man nach Gottes Willen  
stirbt/ seelig stirbt. Wir trachten wol alle nach dem vollkomme-  
nen Maas des Alters JEsu Christi/ Ephes. 4. aber hier erlangen  
wir es nicht/ Es ist und bleibt in allen/ Stückwerck/ 1. Corinth. 13.  
Der heist vollkommen/ der von Jugend auf/ und mit der Mutter-  
Milch/ Gottes Wort in sich sauget/ fleißig höret/ und zu Herzen  
nimmt/ in die allerheiligsten 5. Wunden JEsu Christi sich gläu-  
big verbirget/ und möglichster maassen/ ein rechtschaffenes from-  
mes Leben führet. So nun Cyrus, Scipio, Augustus, voll-  
kommene Ingenia alsobald in der zartesten Jugend von sich leuch-  
ten lassen/ So Keyser Otto/ dieses Nahmens der Dritte/ Mirabi-  
lia Mundi, der Welt Wunder genennet worden/ weil er im XI.  
Jahr seines Alters grosse Dinge verrichtet; So in der ersten Kir-  
chen zarte Jungfrauen und Knaben gerühmet worden/ welche  
durch Marter und Pein zu Christo geeilet/ und nach der allervoll-  
kommensten Ruhe des ewigen Lebens/ dahin auch unser Text mit  
siehet/ geeilet; Ikund derjenigen zu geschweigen/ welche der Hei-  
lige Geist selbst/ zum Exempel/ aufführet; So mögen wir auch  
wol unter solche Zahl einschreiben den wohlgerathenen Jüng-  
ling/ AUGUSTUM CHRISTOPHORUM MEGANDRUM, der zwart-  
jung / in seinem siebenzehenden Jahre seines blühenden Alters  
sterben müssen; Dennoch aber/ und weil Er in der seeligmachen-  
den Erkänntniß JEsu Christi/ und in festem Vorsatz/ wann Ihm  
GOTT das Leben gönnen wollen/ ein rechtschaffener Mann zu  
werden/ gestorben ist; So ist Er auch schon recht groß und ein  
vollkommener Mann worden/ sonderlich da Er sich nun befindet/  
der Seelen nach/ in dem vollkommenen Maas des Alters JEsu  
Christi/ Ephes. 4.

Von

Von dessen ehrlicher Ankunfft / kurz / doch tugendlich und  
fromm geführten Lebens=Wandel / auch seeligen Absterben / noch  
etwas zu berichten; So ist bekant / daß unser wohlgerathener  
und nun schon vollkommen seelige Sohn und Mit=Bruder / AU-  
GUSTUS CHRISTOPHORUS MEGANDER, aus Liecht dieser Welt /  
in dieser Fürstlichen Residenz=Stadt Halla / Anno 1658. den 27.  
Novembris zu Nacht 3. Viertel auf 10. Uhr / gebohren worden.  
Sein Herr Vater ist gewesen der Edle und Beste Herr Chri-  
stian Ernst Megander / HochFürstlicher Sächsischer Magde-  
burgischer wohlbestalt=gewesener Küchenmeister / welcher diesem  
seinen lieben Sohne den 18. Decembris, Anno 1673. in der See-  
ligkeit vorgegangen ist. Die Frau Mutter aber ist / die Edle und  
Viel-Ehren-Zugendreiche Frau Anna Margaretha Megan-  
derin / gebohrne Albrechtin / welche diesen Thren vermeinten  
Stab in Threm Alter / mit herzlichem Schmerck= und Leid=Wesen /  
das Geleite zu seiner Ruhe geben muß. Wie nun diese liebe ge-  
ehrte Eltern Gott vor bescherten Ehe=Seegen von Grund des  
Herzens gedancket; Also haben Sie Ihn den 29. folgenden Tag  
Novembris, durch die H. Tauffe / Christo / unserm allgemeinen  
Seeligmacher / für= und zutragen lassen. Damit nun dieser / Chri-  
sto / einverleibte Kebe / in der Furcht Gottes und allen Tugenden  
möchte wachsen und angewiesen werden / So haben Sie / nechst  
herzlichem / täglichen Wundsch und Gebet / demselben / von Kindes=  
beinen an / Præceptores gehalten / und nichts unterlassen / was zu  
frommer Auferziehung / Thres lieben Sohnes / dienen können /  
Inmaßen Er auch / unter guter Anführung / sonderlich Herrn M.  
Samuel Birna / zwart hauptsächlich / die Fundamenta Pietatis,  
und Glaubens=Grund wohl gefasset / Dieweiln aber eine feine  
Seele in Ihm / und ein gutes Ingenium wohnete / hat Er in La-  
teinischer Sprache und Künsten dermaßen unter ihm gewachsen  
und zugenommen / daß die liebsten Eltern / und insonderheit die ist  
hochbetrübt Frau Mutter / nicht wenig Hoffnung geschöpffet /  
einen

einen gelahrten Sohn dermahleins / und müsslichen Mann / an  
Ihm zu haben / Inmassen Er auch / die Leibes-Geschicklichkeit /  
durch Tit. Herrn Johann Pascha / Fürstlichen Sächsischen Mag-  
deburgischen Pagen-Hofmeisters / kluger Anweisung / dermassen /  
in Fechten / Tanzen / Pieck- und andern Spielen / perfectioni-  
ret / daß Er / ohne allen Zweifel / der Mutter Trost / und vielen  
Menschen gute Dienste hätte leisten können / wann Ihm **GDZ**  
das Leben aus Gnaden fristen wollen.

Nachdemmal aber **GDt** gefallen / mit Ihm / aus diesem  
bösen Leben / zeitlich zu eilen / und Ihn vollkommen zu machen / So  
hat Er auch / sein theures Christenthum zu führen / sich / nach Umb-  
stand seiner Jahre / Christ-enserigst angelegen seyn lassen / Got-  
tes Wort mit Andacht gehöret / des Heiligen Abendmahls mit  
Christlicher Vorbereitung / Demuth und wahren Glauben / ge-  
brauchet / und sich euserst und müssigst dahin beflissen / daß / nach  
dem Exempel seines seel. lieben Vaters / **Schlecht und Recht /**  
**Das behüte mich /** sein tägliches Vater Unser und Handwerk  
seyn und bleiben möge. Seine liebste und geehrte Eltern und  
Præceptores hat Er iederzeit mit recht Kindlicher Liebe und  
Ehre gemeinet / mit Wissen und Willen so leichte nicht erzürnet /  
oder / so Fehler vorgegangen / mit gehorsamer / demütiger Bezeu-  
gung abgebeten / und / **Summa /** sich auch gegen andere also ver-  
halten / daß Ihn iedermann hold gewesen / und gar wol umb sich  
leiden können.

Betreffende aber seine Kranckheit und erfolgtes seeliges  
Ende. So ist bekant / daß der seelige **AUGUSTUS CHRISTO-**  
**PHORUS,** von Jugend auf / nicht die festeste Constitution an sich  
spüren lassen / massen Er / nach und nach / lägerig gewesen / und  
allezeit / über allzugrosse Truckenheit des Hauptes / geklaget hat.  
Ob nun wol die liebsten Eltern keine vorgeschlagene Menschli-  
che Mittel und Fleiß ermangeln lassen / So hat es doch / in allen /  
völlig zur Fruchtung nicht gelangen wollen. Bis vor nunmehr

10. Wd=

10. Wochen/ Er sich gänzlich inne halten / und von Mattigkeit/  
Schwindung/und Truckene/ auch beykommenden Blut-auswerf-  
fen/ an allen innern Gliedern/ Haupt/ Lunge und Leber/ gleichsam  
angebunden/ endlich zu Bette liegen müssen. Ob nun wol Tit.  
Herr D. Johann Siebold/ Hochfürstl. Leib-Medicus, mit köstli-  
chen Arzneyen/ auch Tit. Herr George Handel/ Hochfürstl. Cam-  
merdiener und Leib-Barbierer/ mit seinen anderweitigen erfahr-  
nen Bemühungen/ mit grossen Fleisse/ der unterliegenden Natur  
und Kräfte zu Hülffe und zu statten kommen; dennoch aber/ und  
weil ein heftisches verzehrendes Fieber/ und schmerzhaftes stechen  
der lincken Brust/ sich eingefunden/ so ist auch Menschliche Hülffe  
umbsonst gewesen / Gott gestel seine Seel/ darumb eilte Er mit  
Ihm aus diesem bösen Leben. Welches alles / als es auch der  
seelige AUGUSTUS CHRISTOPHORUS gemercket / hat Er sich zu  
einem seeligen Ende in Zeiten bereitet; hat nach der Himml-  
schen Arzney ein herglichen Verlangen getragen / maßen Ihn  
auch/ am 26. Augusti, nach abgelegter bußfertiger Beichte / und  
darauf beschehene Absolution/ Tit. Herr D. Johannes Andreas  
Olearius, Fürstlicher Sächsischer Magdeburgischer Hof-Predi-  
ger/ und Vice-General-Superintendens, mit dem wahren Leib  
und Blute Iesu Christi gespeiset und geträncket. Und/ als Er  
darauf/ seinen Iesum im Glauben feste zu halten und nimmer-  
mehr zu lassen/ vermahnet worden/ hat Er auch bis an sein seeli-  
ges Ende sich seines Iesus ohne Unterlaß getröstet. Der lieb-  
sten Mutter/ vor alle so hohe Mutter-Liebe/ Kindlich gedancket/  
umb Verzeihung Kindlicher Fehler nochmals gebeten/ von Bru-  
der und Schwester/ mit Vermahnung sich legende / Abschied ge-  
nommen/ und sich vernehmen lassen/ Er fürchte den Todt nicht/  
aber/ wann Gott gewolt/ hätte Er seiner lieben Mutter zum  
Trost / gerne länger leben wollen. Weil Er aber ie länger ie  
mehr Schwachheit fühlte/ ergab Er sich völlig in Iesus Hand.  
Und als umb 2. Uhr Nachmittage Sonnabends/ der Umstehen-  
den

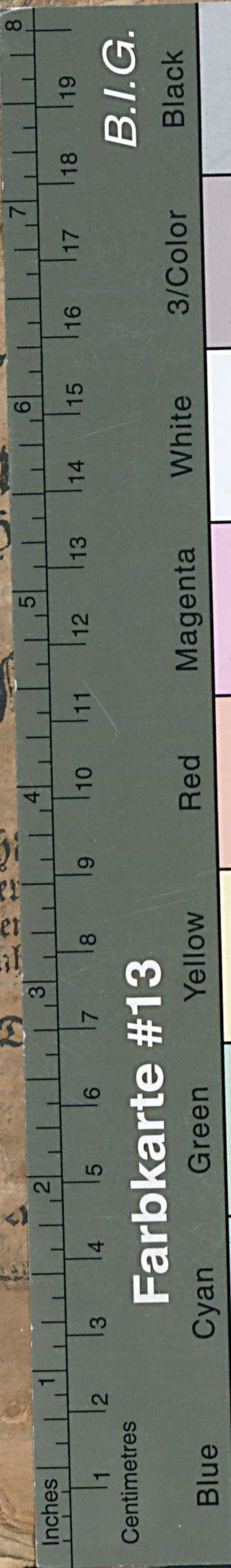
den Gedancken nach / scheinete / als obs zum seel. Ende kommen  
würde / und mit Seufzen sungen: **Christe / du Lamm Gottes / ic.  
Meinen Jesum laß ich nicht / ic. Freue dich sehr / O meine  
Seele / ic.** richtete sich gleichsam der schon todte Sohn mit Ver-  
wunderung wieder auf / und wiederholte mit heller Stimme die-  
se Lieder / wickelte sich in **Jesus Wunden** / und ward stille / bis  
**Jesus** auch mit einem seeligen Ende kam den 29. dieses / früh ge-  
gen 1. Uhr / nachdem Er dieses Elend gebauet 16. Jahr / 9. Mo-  
nat / 1. Tag / und fast 3. Stunden.

**W**er kan nun die hochbetrübtte Mutter verdenccken / wann  
Sie ausruffet und saget: **Ziehet hin / ihr lieben Kinder /  
ziehet hin / Ich aber bin verlassen / Ich habe meine Freuden-  
Kleider ausgezogen / und Trauer-Kleider angezogen / Baruch  
am 4. Capitel. Allein / sie wird in Christlichster Resolution,  
der folgenden Worte auch nicht vergessen / und sagen: Ich  
habe Euch ziehen lassen mit Trauren und Weinen / **GOTT**  
aber wird Euch mir wieder geben / mit **Bonne** und **Freude**  
ewiglich / ic.**

**A**ls ist mein fester Trost / drumb zieh mein Sohn nur hin /  
Zu deinem **Jesu** zu / zu deinen **Himmels-Freuden** /  
Wiewol das Mutter-Hertz empfindet tausend Leiden /  
Doch frommes wieder-sehn / stärckt meinen schwachen Sinn.







Farbkarte #13

B.I.G.

ene Megander/  
Mann/

Jüngling

h Megander/

len/ 2c.

diese

t Meganders/

b. wohlbestant ge-  
es/ nun seel.

argarethēn/

echtin/

bster Sohn/

en 27. Novemb. zu Nacht

z. Stadt Halla/ geböhren/

ach Trinitatis/ dieses 1675sten/

dem 17. Jahr seines Alters/

verstorben/

Christlicher Leichen-

Ruhe beygesetzt und

el

hren zum Druck

orn an St. Ulrich

n.

er Schrift.

